

# Uf em Fäld i der Nacht – *Uff em Fäld in der Nacht*

## Intonation

## Begleitsatz

1. Uf em Fäld i der Nacht sind d Hir - te no wach. Do ghöö - reds es Klin - ge, vom  
 1. Uff em Fäld in der Nacht sinn d Hir - te no wach. Do ghö - re si e Klin - ge, vom

2.-4.Str.

Him - mel es Sin - ge: «Ir Män - sche sind froo! De Hei - land isch choo!»  
 Him - mel e Sin - ge: «Ihr Men - sche, sy - get froh! Der Hei - land isch ko!»

2. Die Hirte im Fäld / lönd d Herde bim Zält. / Si juchzged und singed, / si laufed und springed / und finded dänn gschwind / im Chrippli das Chind.

3. O Vatter, lueg au / das Chind uff em Strau, / wie s d Chelti tuet gspüre, / es mues schier verfrüüre. / Ich holen ihm schnäll / für is Chrippli es Fäll.

4. O Chind, Gottes Sohn / uff em himmlische Thron, / du chunsch voll Verbarne / uff d Wält zun eus Arme. / Du chunsch au zu mir. / Ich dank der defür!

2. Die Hirten im Fäld / löhn d Härde bim Zält. / Si juchzgen und singe, / si laufen und springe / und finde denn gschwind: / im Krippli ligt s Kind.

3. O Vatter, lueg au / das Kind uff em Strau, / wie s d Kelti tuet gspüre, / es muess fascht verfriüre. / Ych hol em grad schnäll / für ins Krippli e Fäll.

4. O Kind, Gottes Sohn / uffem himmlische Thron, / du kunsch voll Erbarne / uff d Wält zue uns Arme. / Du kunsch au zue mir. / Ych dank dir derfür!

Text: Theo Schmid  
 Melodie: mündlich überliefert  
 Intonation und Satz: Hanspeter Aeschlimann 1993  
 Rechte: alle Rechte vorbehalten (Text)  
 BOV-Verlag, Basel (Intonation, Satz)